

Jahresbericht 2021

über die soziale Tätigkeit
des Hilfsbundes

V O R S T A N D 2021**Präsident**

Saxer Paul

Vizepräsident

Meyer Urspeter Dr. iur., Olten

Abelin Theodor Prof. Dr. med., Bern

Franz Kathrin Dr. med., Bern

Hess-Scheurer Sigrid, Bern

Schneider Ruth, Koppigen

Steiner Markus, Notar, Bolligen

Stuck Andreas Prof. Dr. med.
Chefarzt Spitalnetz Bern und Inselspital

Administration

Brigitte Baumgartner, Hünibach

Rechnungsführung

Kurt Grüring, Meyriez

Revision

treuhandmk, Martin Läderach, Belp

JAHRESBERICHT

Das Wichtigste aus dem 2021

In diesem Jahr wurde die Hälfte der Gesuche von der Bernischen Krebsliga gestellt. Das ist so viel wie noch nie. Dies korreliert mit den neuesten Zahlen betreffend Krebserkrankungen in der Schweiz. Gemäss swissinfo gibt es zwar schweizweit pro Jahr 700 gemeldete Krebserkrankungen mehr, aber die Überlebenschancen sind in den letzten Jahren grösser geworden. Dies hängt laut der Studie vor allem mit der Zunahme älterer Personen zusammen. Für den Hilfsbund bedeutet dies, dass mehr Personen dank der medizinischen Unterstützung das Glück haben, die Krankheit als Langzeitüberlebende zu meistern. Die soziale Arbeit mit an Krebs erkrankten Personen zeigt, dass die Krankheit zusätzlich arm macht. Was unter anderem bedeutet, dass viele Betroffene in finanzielle Engpässe kommen. Wir unterstützen im Alterssegment zwischen 50 und 80 Jahren einen Grossteil dieser Personen.

<https://www.swissinfo.ch/ger/mehr-krebserkrankungen--aber-hoehere-ueberlebenschancen/47027768> vom 14.10.2021

Auszahlung

Insgesamt wurden CHF 289'013.95 ausbezahlt. 10 Gesuche mussten abgelehnt werden, da entweder keine Niederlassung vorhanden war oder die Erkrankung beziehungsweise der Unterstützungsgrund nicht den Richtlinien des Hilfsbundes entsprachen. Es fällt auf, dass im Jahresvergleich weniger Gelder ausbezahlt wurde, da die Antragssteller weniger Gesuche einreichten. Unserer Einschätzung nach ist dies auf die Situation bezüglich Corona zurückzuführen. Auf den Beratungsstellen fanden weniger physische Kontakte, jedoch mehr telefonische Konsultation statt, die möglicherweise weniger Gesuche generierten.

Der reglementarisch festgelegte Höchstbetrag von Fr. 8'000.00 wurde dreimal ausbezahlt.

Wer sind die Gesuchstellenden? Drei Beispiele mit der häufigsten Diagnose Tumor:

Beispiel 1

Die Familie hat ein 10-monatiges Kleinkind, die Ehefrau ist mit dem zweiten Kind schwanger. Der Ehemann bekam die Diagnose Glioblastom (Hirntumor). Der Tumor konnte teilweise resektiert werden, das heisst, ein Resttumor konnte nicht entfernt werden und blieb zurück. Herr B. arbeitet als Chauffeur, aufgrund seiner Erkrankung war er in der Folge mehrere Monate arbeitsunfähig und stieg dann mit einem kleinen Pensum wieder ein. Die Familie lebte in einer kleinen Zweizimmerwohnung und fand eine günstige und grössere Wohnung. Der Hilfsbund übernahm die Zügelkosten.

Beispiel 2

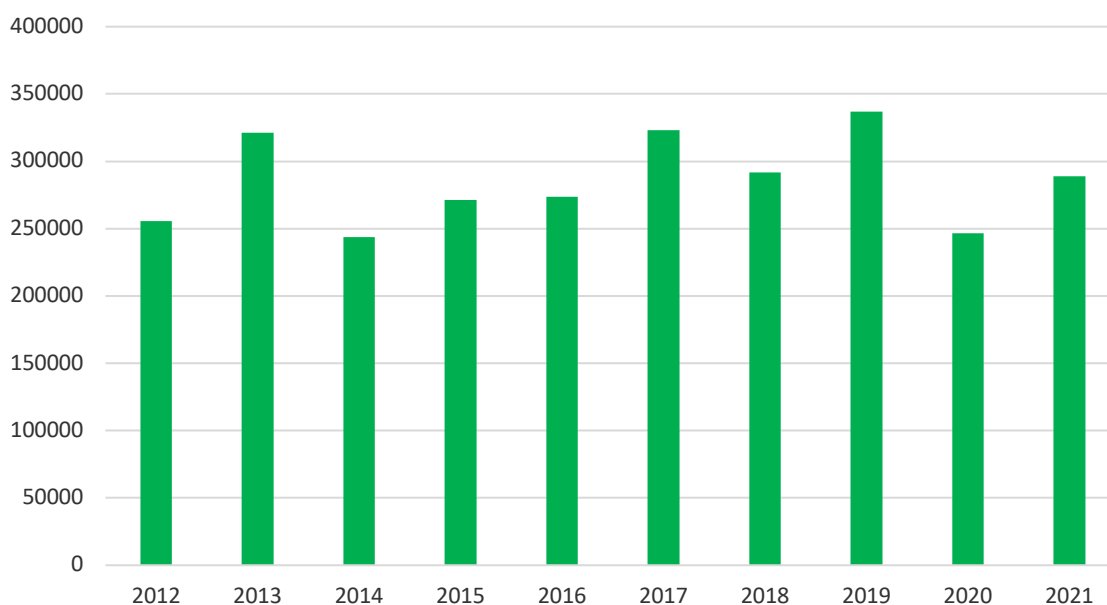
Frau S. (60 Jahre) hat die Diagnose Plattenepithelkarzinom im Lymphsystem erhalten. Seit ihrer Erkrankung verlor sie massiv an Gewicht. Sie wog noch 35 kg und das Sprechen machte ihr Mühe. Frau S. lebte mit einem Partner zusammen, der die Wohnkosten übernahm. Die Leistungen der Krankentaggeldversicherung waren ausgelaufen. Frau S. musste regelmässig ins Inselspital und hatte Bekannte, die sie dorthin fuhren. Diesen wollte Frau S. gerne zwischen- durch etwas zum Dank geben. Wir übernehmen einen Beitrag sowie krankheitsbedingte Mehrkosten, die nicht über die Krankenkasse finanziert werden.

Beispiel 3

Herr G. (62 Jahre) ist alleinstehend und lebt mit seiner Hündin in einer Mietwohnung. Er hatte die Diagnose metastasierendes Urothelkarzinom der Harnblase erhalten. Herr G. war im Regionalspital Burgdorf hospitalisiert und ein Übertritt in die Rehabilitationsklinik Heiligenschwendi war für die Dauer von 6 Wochen geplant. Während dieser Zeit musste die Hündin ins Tierheim in Pension. Da Herr G. eine IV-Rente mit Ergänzungsleistungen bezieht, kann er sich die dadurch entstehenden Kosten nicht leisten. Der Hilfsbund entlastet Herrn G. in dem er die Tierheimkosten übernimmt.

Statistische Angaben

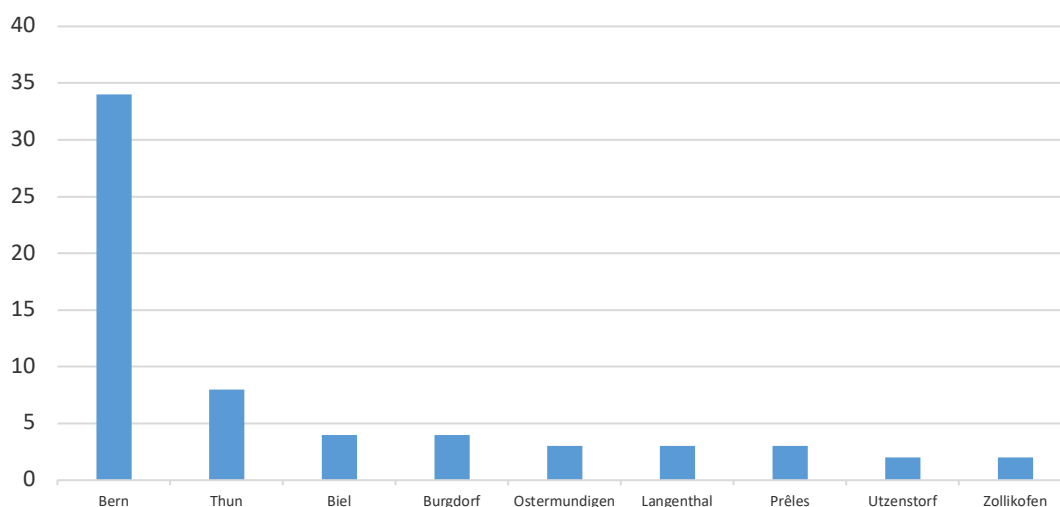
Unterstützungsbeiträge



In der oberen Grafik wird die Entwicklung der ausbezahlten Summe an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller im Zeitraum zwischen 2012 und 2021 ersichtlich.

Mit den folgenden Grafiken werden die 86 bewilligten Gesuche statistisch etwas genauer beleuchtet:

Wohnorte



Die Gemeinden, aus denen je eine Person stammt, wurden der Übersicht halber nach den Verwaltungskreisen eingeteilt.

Verwaltungskreis Bern Mittelland:

Bern, Wabern, Niederwangen, Köniz, Kehrsatz, Zollikofen, Rüfenacht, Thörishaus, Wabern, Urtenen, Schwarzenburg, Zollikofen, Muri, Ostermundigen, Fraubrunnen, Jegenstorf, Wohlen, Köniz, Schlosswil, Rosshäusern, Milken, Belp, Riggisberg, Zollikofen, Münsingen, Münchenbuchsee

Verwaltungskreis Seeland:

Dotzigen, Ruppoldsried, Täuffelen, Brugg

Verwaltungskreis Biel:

Biel, Nidau, Brugg

Verwaltungskreis Emmental-Oberaargau:

Utzenstorf, Langnau, Sumiswald, Burgdorf, Alchenflüh, Hasle Rüegsau, Grünen, Dürrenroth, Schwanden, Kirchberg, Bätterkingen, Ranflüh,

Verwaltungskreis Berner Jura:

Prêles, Orvin

Verwaltungskreis Thun:

Thun, Steffisburg, Heimberg, Heimenschwand

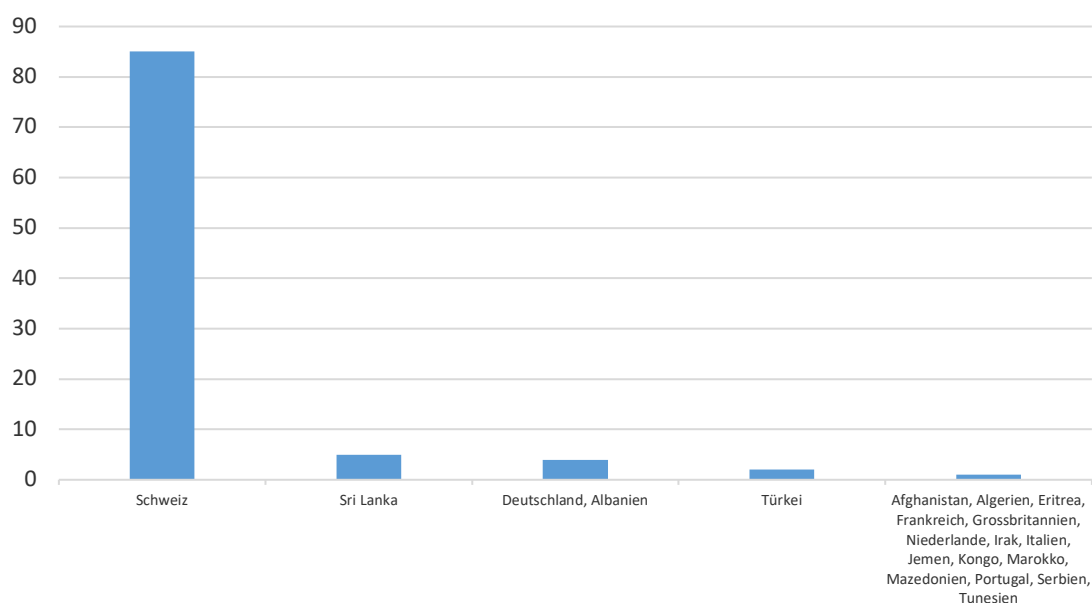
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli:

Guttannen, Wilderswil

Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental:

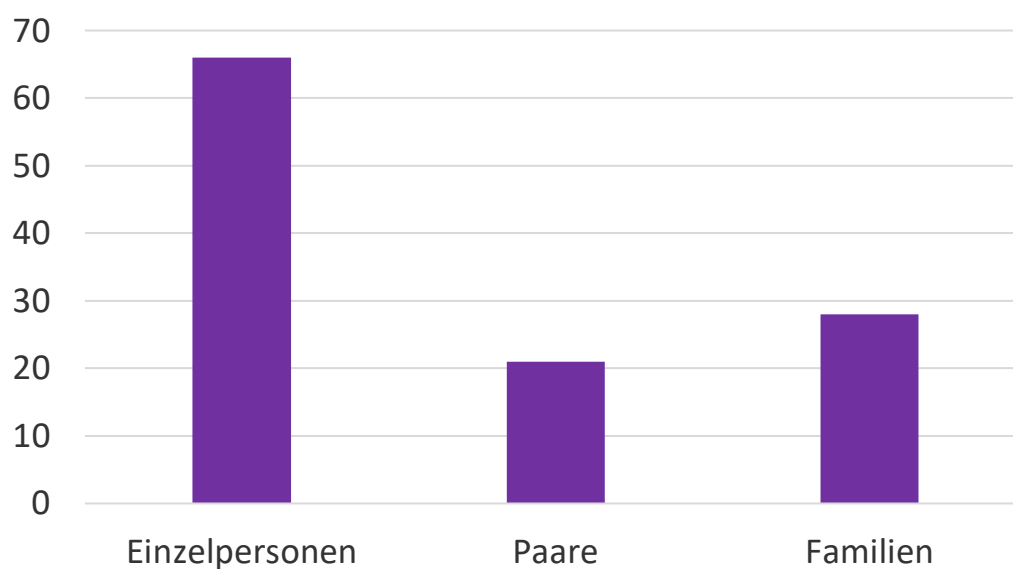
Frutigen, Krattigen

Ursprungsland



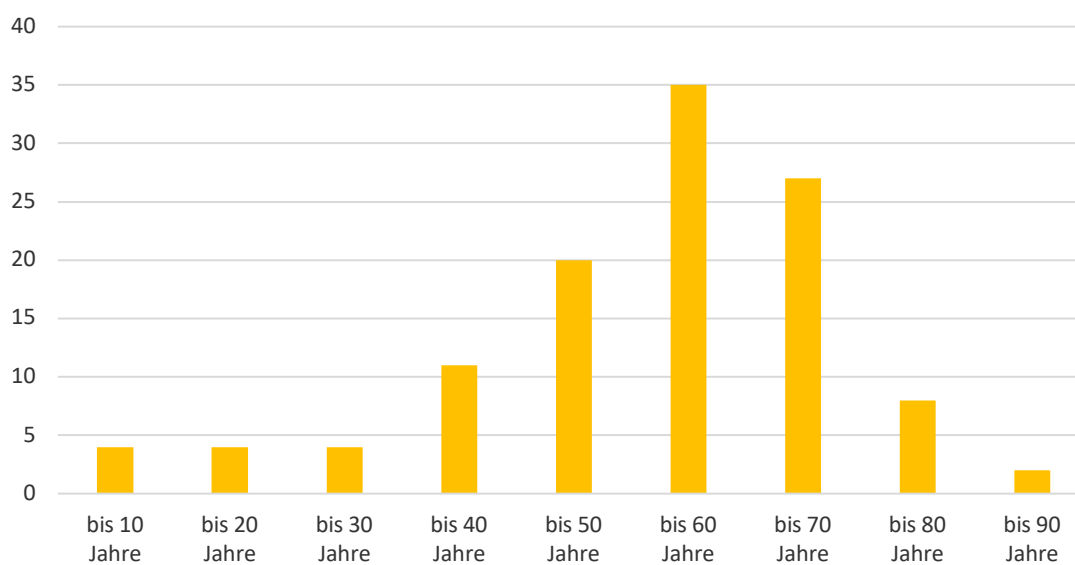
85 Personen stammen aus der Schweiz, 5 aus Sri Lanka, 3 aus Deutschland und Albanien sowie je eine Person aus den restlichen oben aufgeführten Ländern.

Soziale Systeme



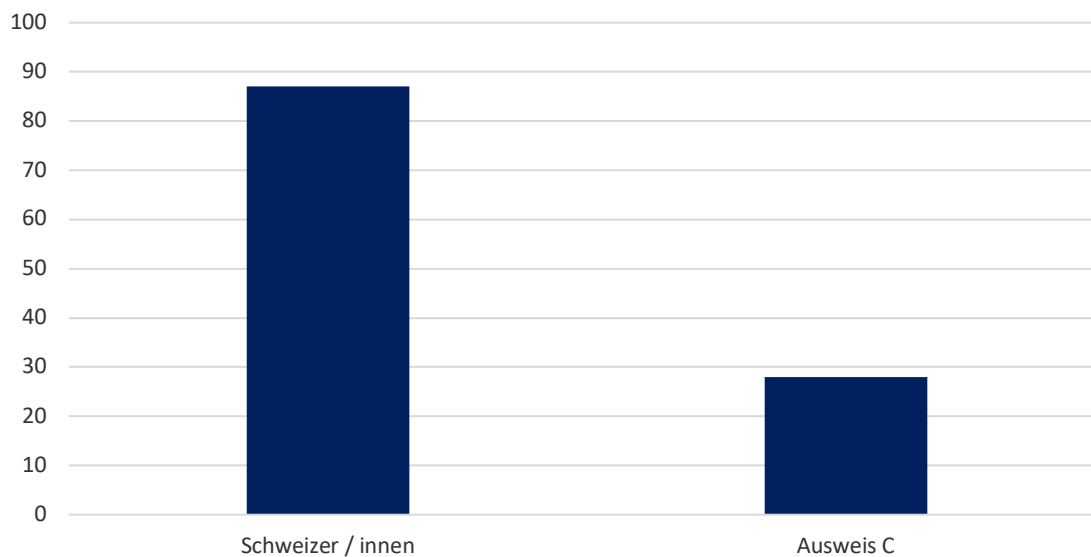
Die weitaus meisten Gesuche wurden von Einzelpersonen gestellt. Dieses Jahr sind im Jahres-Quervergleich auch viele Familien vertreten.

Alter



Die meisten Gesuche wurden zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr gestellt.

Staatsbürgerschaft



Die grosse Anzahl der Gesuche kam von Schweizerinnen und Schweizern.

Folgende Stellen oder vereinzelt auch Privatpersonen reichten Gesuche ein, die bewilligt werden konnten:

	2021	Vorjahr
Krebsliga Bern	57 Gesuche	38
Lungenliga Bern Beratungsstellen	15 Gesuche	11
Pro Infirmis	14 Gesuche	13
Inselspital Sozialdienst	8 Gesuche	3
Sozialdienste	8 Gesuche	9
Privatpersonen	6 Gesuche	1
Sozialberatungsbüro	3 Gesuche	3
Pro Senectute	2 Gesuche	1

Je ein einzelnes Gesuch wurde gestellt von Psychiatriezentrum Münsingen und dem ADRA Shop.

Folgende Leistungen an Gesucherstellerinnen und Gesuchsteller wurden bewilligt:

		2021	Vorjahr
Krankheitsbedingte Mehrkosten	in	28 Fällen	6
Krankenkasse Franchise + Selbstbehalte	in	13 Fällen	12
Öffentlicher Verkehr	in	9 Fällen	8
Umzugskosten	in	6 Fällen	3
Auto	in	4 Fällen	5
Autoreparatur	in	4 Fällen	3
Bett / Bettinhalt	in	4 Fällen	1
Parking Inselspital und Weg	in	3 Fällen	0
Austismustherapie	in	2 Fällen	0
Gebiss	in	2 Fällen	0
Hippotherapie	in	2 Fällen	0
Kosten Wohnheim	in	2 Fällen	0
Krankenkassenprämien	in	2 Fällen	3
Möbel	in	2 Fällen	1
Nichtversicherte Medikamente	in	2 Fällen	1
Serafe Rechnung	in	2 Fällen	0
Treppenlift	in	2 Fällen	1
Versicherungen	in	2 Fällen	0
Wehrpflichtersatzabgabe	in	2 Fällen	0
Zahnbehandlung	in	2 Fällen	7

Weitere Unterstützungen (z.B. Entlastungsdienst, Kinderbetreuung etc.) wurden an je eine Person ausgerichtet.

Es folgt eine Zusammenstellung der Krankheiten (resp. Krankheitsfolgen) aus den Gesuchen:

		2021	Vorjahr
Tumor	bei	65 Patienten	43
Frühkindlicher Autismus	bei	2 Patienten	0
Gehörlosigkeit	bei	2 Patienten	0
Niereninsuffizienz	bei	3 Patienten	1
Multiple Sklerose	bei	3 Patienten	0
Epilepsie	bei	2 Patienten	1
Nierentransplantiert	bei	2 Patienten	1
Schwere Adipositas	bei	2 Patienten	0
Muskeldystrophie	bei	2 Patienten	0
Diabetes mellitus	bei	2 Patienten	6
Autismus-Spektrum-Störung	bei	2 Patienten	0
Sehbehinderung	bei	2 Patienten	2

Bei je einer Patientin oder einem Patienten:

Amputation Bein

Arthrose

Asthma bronchiale

Bandscheibenvorfall

Beinamputiert

Birt-Hogg-Dubé-Syndrom

Cerebrale Parese

Chronisch rezidivierende Pankreatitis

COPD

Diabetes mellitus

Diabetes mellitus

Gehbehinderung

Gehörlosigkeit

Genetische Rachitiserkrankung

Koronare Dreifäßerkrankung

Koronare Dreifäßerkrankung

Künstliche Kniegelenke

Leberzirrhose

Long Covid

Lupus

MCS (Multiple Chemical Sensitivity Syndrom)

Morbus Waldenström

Multiple Sklerose

Muskeldystrophie

Parkinson

Polio

Polyneuropathie

Rheuma

Schwere obstruktive Pneumopathie

Zöliakie

Dank den auch im Jahre 2021 wieder zahlreichen Gesuchen der verschiedenen Beratungsstellen ist es möglich, dass der Bernische Hilfsbund viele Menschen mit einer somatischen Erkrankung unterstützen konnte.

Bern und Hünibach, im Juni 2022

Der Präsident:

Paul Saxer

Die Sekretärin:

Brigitte Baumgartner